

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

277 (25.11.1904)

Durlacher Wochenblatt.

1. Jahrgang.

N 277.

Freitag den 25. November

1904.

Einrückungsgebühr per viergespaltenen
Seite 9 Pf. Inserate erdittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

Tagesneuigkeiten

Baden.

§ Karlsruhe, 24. Nov. [Strafkammer.] Von der Anklage wegen Körperverletzung wurde der Landwirt Jakob Bößler aus Grünwettersbach freigesprochen. — Die Anklage gegen den Feilenhauer Robert August May aus Sprottau, wohnhaft in Durlach, wegen Beihilfe zum Widerstand kam nicht zur Verhandlung. — Am 24. September kam die in Girdingen wohnhafte Josephine Volk geb. Straga aus Gnesau in den Laden der Witwe Pohle in Durlach, um daselbst etwas einzukaufen. Bei dieser Gelegenheit entwendete sie eine Uhrkette im Werte von 1 Mark. Da die Angeklagte eine rückfällige Diebin ist, muß sie ihre Tat mit 3 Monaten Gefängnis büßen.

† Heidelberg, 24. Nov. Der hiesige Schriftsteller Dr. Richard Degen ist nach zahlreichen Vergehen gegen das Strafgesetzbuch u. a. Unterschlagung der Gelder für die Kunofischer-Adresse heute verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden.

† Mannheim, 24. Nov. Verhaftet wurde eine hier bedienstete Kellnerin aus Stuttgart, die Mutter des Kindes, das man tot in einem hiesigen Gasthause auffand.

Mannheim, 23. Nov. Für den Erfinder des Fahrrads wird demnächst an der heutigen „Hochschule für Musik“ eine Gedenktafel angebracht werden. In diesem Hause hat nämlich der Baron Karl v. Drais im Jahre 1817 das Fahrrad, die sogenannte „Draisine“ erfunden. Drais war gebürtig von Karlsruhe, wo er 1851 auch im Alter von 66 Jahren starb. 1893 feierte der „Deutsche Radfahrerbund“ dem zu Lebzeiten so arg verkannten Mann auf der Kriegstraße in Karlsruhe eine Bronzestatue; das Denkmal in Mannheim zu errichten, daran dachte jedoch niemand, weil damals noch über v. Drais' Leben zu wenig bekannt war. Erst im vorigen Jahre wurden im Generallandesarchiv in Karlsruhe die Personalakten des Barons, der im badischen Forstdienste gestanden hat, aufgefunden und aus diesen ergab sich u. a. auch, daß die v. Drais'sche Familie von 1810

bis in die 30er Jahre in dem obenbezeichneten Mannheimer Hause gewohnt hat.

† Billingen, 24. Nov. Die hiesige Bäckereinnung hat den Brotpreis (für ein 4 Pfünder Laib) infolge des allmählichen Steigens der Mehlpreise um 4 S erhöht.

† Waldshut, 24. Nov. Das in Neunkirchen verhaftete Viebes- und Diebespärchen Zimmergeselle Schmelen und Maria Burkhardt von Waldorf wird sich auch hier wegen verschiedener Diebstähle in hiesiger Gegend zu verantworten haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Nov. Der „Reichsanzeiger“ meldet heute amtlich, daß der lippe'sche Minister Gevekot zum Bundesrats-Bevollmächtigten ernannt worden ist.

* Berlin, 24. Nov. Der Bundesrat stimmte heute den Gesetzentwürfen über die Friedenspräsenzstärke des Heeres und über die Änderungen der Wehrpflicht zu.

* Berlin, 25. Nov. Der „Volkswagen“ bringt ausführliche Mitteilungen über einen Gesetzentwurf, betr. die Versorgung der Unteroffiziere und Mannschaften, und sagt, die Mitteilung rühre von anscheinend authentisch informierter Seite her.

* Berlin, 25. Nov. Professor Robert Koch beabsichtigt, die nächste oder übernächste Woche eine neue Seuchenerforschungsreise nach Ostafrika anzutreten.

* Berlin, 24. Nov. In dem Dorfe Neuenhagen an der Ostbahn tötete in einem Tobsuchtsanfall der Schuhmacher Schungs seine Schwester und einen Bruder. Der zweite Bruder rettete sich durch die Flucht. Der Mörder flüchtete.

* Posen, 24. Nov. Bei den heute beendeten Stadtverordnetenwahlen gewannen die Deutschen 3 Sitze.

* Marienburg, 25. Nov. Der Tischlergeselle Baumgartner wurde unter dem Verdachte, seine eigene Frau ermordet zu haben, verhaftet.

* Kiel, 25. Nov. Der neue Panzerkreuzer „Prinz Adalbert“ erlitt eine Beschädigung eines

Hochdruckzylinders und muß 4 Monate in die Reichswerit in Reparatur gehen.

* Lübeck, 25. Nov. In der Ostsee herricht starker Sturm. Die regelmäßige Schiffsverbindung Lübeck-Kopenhagen ist seit 5 Tagen eingestellt. Der schwedische Dampfer „Amerika“ ist seit einer Woche übersällig.

* Schwerin, 25. Nov. (Reichstags-ersatzwahl). Bis heute nachmittag 3 Uhr wurden gezählt: für Dade (kons.) 6552, für Büsing (nat.-lib.) 6815 und für Antrick (Soz.) 9994 Stimmen. 35 Ortschaften stehen noch aus.

Schwerin, 25. Nov. Endgültiges Resultat der Wahl im Wahlkreis Schwerin-Wismar: Dr. Dade (kons.) 7033, Büsing (nat.-lib.) 7002, Antrick (Soz.) 10 490 Stimmen. Es findet Stichwahl zwischen Dade und Antrick statt.

Homburg v. d. H., 24. Nov. Wie verlautet, finden die Kaisermanöver 1905 zwischen dem 8. und 18. Armeekorps statt. Die Kaiserparaden sollen bei Homburg und Koblenz abgehalten werden.

München, 24. Nov. Der bekannte Reichsrat Freiherr v. Cramer-Klett hat dem Verein „Kinderschutz“ sein am Chiemsee gelegenes Schloß zur Verfügung gestellt zum Zweck der Einrichtung eines Asyls für mißhandelte und verwahrloste Kinder.

* Stuttgart, 24. Nov. Der Gemeinderat beschloß die Grabstätte Mörikes auf dem Pragfriedhofe in die Obhut der Stadt zu nehmen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 25. Nov. Ueber die Sitzung des Vollzugsausschusses der deutschen Parteien ist gestern folgende Mitteilung veröffentlicht worden: Nach Entgegennahme des Berichtes des derzeitigen Vorsitzenden des Biererausschusses, Bärnreither, über die mit den anderen Parteien und dem Ministerpräsidenten gepflogenen Verhandlungen empfiehlt der Vollzugsausschuß den deutschen Parteien, sich die weitere Stellungnahme gegenüber den politischen Ereignissen und den Maßnahmen der Regierung vorzubehalten. Angesichts der schwierigen Lage

Ferullefon.

12)

Helga.

Novelle von J. Pia.

(Fortsetzung).

Glühend ruhten bei diesen Worten Waldensens Augen auf Helga und er will wiederum ihre Hand erfassen und sich ihr in vertraulicher Weise nähern. Abermals wehrt sie ihn aber zurück und spricht wie in fiebernder Hast: „Verhelfen Sie mir nur zu dem Kästchen, Herr von Waldensen. Ich muß um jeden Preis dieses Kästchen haben.“

„Wo steckt daselbe? Wo ist es verborgen?“ fragte Waldensen eifrig.

„Es ist im Geldschrank meines Mannes,“ entgegnete Helga mit gedämpfter Stimme, als ob sie sich geniere, laut weiter zu sprechen.

„Wohl in seinem feuer- und diebes-sicheren Stahlschrank,“ fährt Waldensen verblüfft fort. „Dann werden wir ein schweres Stück Arbeit haben, denn solche Schränke haben komplizierte Doppelschlösser und dazu Bergierschlüssel. Gewöhnlich sind zu einem solchen Schranke doppelte Schlüssel vorhanden. Wissen Sie nicht, wo das zweite Paar Schlüssel aufbewahrt wird.“

Helga schüttelt verneinend das Haupt. „Dann müssen wir versuchen, uns Schlüssel machen zu lassen, welche den Schrank aufschließen. Wo befindet sich der Schrank.“

„Im linken Seitenflügel des Hauses, im zweiten Zimmer meines Mannes,“ entgegnet Helga mit ganz leiser Stimme.

„Sind wir dort sicher ungestört, die Schlösser des Schrankes untersuchen zu können?“

„Ganz sicher,“ antwortete Helga, „denn mein Mann kehrt erst in zwei Stunden wieder zurück, er wohnt heute einer langen Sitzung des archäologischen Vereins bei, und seinen Diener habe ich in die Stadt geschickt.“

„Nun gut, so wollen wir sofort den Schrank in Augenschein nehmen,“ erwidert Waldensen hastig.

In einer Minute befinden sie sich vor dem Schranke. Kopfschüttelnd prüft Waldensen den starken Stahlschrank und dessen schwere Türe. Dann untersucht er auch die Schlösser und macht sich mit Hilfe eines aus seinem Taschenbuche gerissenen Blattes Papier und einem Bleistifte sorgfältige Abzeichnungen der Schlösserlöcher.

„So ist es recht, auf diese Weise werden wir wohl die Schlüssel zu dem Schranke bekommen,“ sagt dabei Helga mit befriedigenden Blicken und berührt dabei leise mit ihrer Hand

Waldensens noch eifrig mit dem Bleistifte zeichnende Rechte.

Wie elektrifiziert fährt Waldensen bei dieser Berührung empor und zieht Helgas Hand an seine Lippen.

Sie entriß ihm dieselbe aber blitzschnell wieder und spricht:

„Nur keine unpassenden Vertraulichkeiten jetzt, Herr von Waldensen. Mein armer Kopf wird von brennenden Qualen zermartert. Ich schätze Ihre Freundschaft sehr, sehr hoch. Verschaffen Sie mir sobald als möglich die Schlüssel! Wann wollen Sie wieder kommen.“

„Ich denke in drei Tage. Zwei der geschicktesten Schlosser sollen nach meinen Aufzeichnungen die Schlüssel anfertigen und Tag und Nacht daran arbeiten,“ erklärt Waldensen.

„Nun gut, mein werter Freund in dieser schweren Not,“ seufzt Helga. „Aber gestatten Sie, daß ich mich sofort zurückziehe, meine Nerven sind zu sehr angegriffen. Auf Wiedersehen in drei Tagen zu derselben Zeit.“

Helga reicht flüchtig Herrn von Waldensen ihre feine schlanke Hand und zieht sich eiligst zurück. Waldensen steht allein und flüstert ihr leise nach:

„Eine ebenso schöne als rätselhafte Frau! O Weiber, Weiber, wer vermag Euch zu ergründen? Jetzt weiß ich wieder nicht, ob ich

erachte es der Vollzugsausschuss für die erste Pflicht aller Deutschen, an der Einigkeit unabänderlich festzuhalten.

* Innsbruck, 24. Nov. Seit 24 Stunden herrscht ununterbrochener Schneefall. Der Verkehr der Lokalbahnen ist unterbrochen, die Züge vom Brenner sind seit Mitternacht ausgeblieben. Der Telephonverkehr weist namhafte Störungen auf. Vom Brenner werden Lawinstürze gemeldet. In der Stadt liegt der Schnee einen halben Meter hoch.

Frankreich.

* Brest, 24. Nov. 2000 Ausständige hielten heute nachmittag eine Versammlung ab und beschloßen unter großer Mehrheit, die Arbeit morgen wieder aufzunehmen.

England.

London, 23. Nov. Am 8. Dezember wird ein Teil der Kostüme und Juwelen der ermordeten Königin Draga bei Christie in London zum Verkauf gelangen. Das interessanteste Stück dürfte wohl das Hochzeitskleid der unglücklichen Königin sein, das aus weißem Satin besteht und kunstvoll mit alten Brüsseler Spitzen besetzt ist. Unter den Juwelen, die unter den Hammer kommen, befindet sich auch ein Brillantenarmband, das ein Hochzeitsgeschenk des Zaren war, ferner eine Brillantdiademe, die von der Königin bei der Hochzeit getragen wurde. Außerdem gelangen ein persischer und ein türkischer Orden und ein Paar serbische Ohrringe zum Verkauf, die die Königin zu tragen pflegte, wenn sie ihr Staatsgewand trug. Auch dieses Staatsgewand wird verkauft werden.

Serbien.

* Belgrad, 25. Nov. Hauptmann Milan Nicolitsch in Negotin ist wegen angeblicher Verschwörung verhaftet worden.

Griechenland.

* Athen, 25. Nov. Der griechische Dampfer „Egis“ ist im Schwarzen Meere mit Mann und Maus untergegangen. Alle Bemühungen, eine Spur des Dampfers zu finden, waren vergeblich. Etwa 60 Personen sind umgekommen. Im Piräus herrscht große Aufregung.

Amerika.

* New York, 24. Nov. Nach einem Telegramme des „New York Herald“ aus St. Louis wurden dem Prinzen Fushimi, dem Vertreter des Mikado, während des Besuchs der Weltausstellung aus seinem Hotel Juwelen im Werte von 5000 Dollars gestohlen.

Der russisch-japanische Krieg.

* Kopenhagen, 24. Nov. Der russische Kreuzer „Tsumrud“ wollte heute vormittag auf der Reede von Frederikshavn aus einem

Kohlenschiff Kohlen einnehmen. Da ein solches Vorgehen gegen die Neutralitätsbestimmungen verstößt, wurde der Kreuzer von den dänischen Marinebehörden aufgefordert die Anker zu lichten und die Kohleneinnahme außerhalb der Reede vorzunehmen.

* Skagen, 24. Nov. Von dem russischen Geschwader ist der Kreuzer „Dleg“, ein Hilfskreuzer und ein Torpedojäger wieder in der Skagenbucht vor Anker gegangen.

Port Said, 24. Nov. Die erste Division der baltischen Flotte ist in Sicht. Die russischen Schiffe werden von den anderen Schiffen im Hafen abgefordert und durch Patrouillenboote umgeben werden. Man wird ihnen die Einnahme von Wasser und Fleisch erlauben, ob sie aber Kohlen dürfen, konnte der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ nicht erfahren. Ein Teil des englischen Mittelmeergeschwaders ist so nahe, daß es durch drahtlose Telegraphie von dem vor Port Said liegenden englischen Kriegsschiff unterrichtet werden kann. Man will wissen, daß japanische Agenten in Port Said tätig seien. Unbestätigte Gerüchte melden, ein japanischer Kreuzer befände sich vor Aden.

London, 23. Nov. Eingewählte Kreise versichern, die jüngste japanische Anleihe sei trotz der angeländigten Ueberzeichnung völlig mißglückt. Weder in London noch in New-York sei ein nennenswerter Betrag gezeichnet worden.

Paris, 24. Nov. Das nationalitische Gemeinderatsmitglied Audigney, ein ehemaliger Offizier, machte in dem „Echo de Paris“ den Vorschlag, dem General Siffel einen Ehrentitel, seiner Gattin ein Andenken und allen Offizieren und Soldaten von Port Arthur Medaillen zu überreichen und zu diesem Zwecke in Frankreich eine Geldsammlung zu veranstalten.

* Tokio, 25. Nov. Amtlich wird aus dem Hauptquartier der Mandchurienarmee vom 23. gemeldet, daß um Mitternacht des 22. eine feindliche Infanterieabteilung von 600 Mann Hsilingtung angriff. Die japanischen Vorposten zogen sich nach mehrstündigem Widerstand auf das Hauptkorps zurück. Das Dorf wurde vom Feinde vollständig niedergebrannt. Am 23. machte der Feind in der Nähe der Schabo führenden Eisenbahnbrücke und des Dorfes Paohyuen einige überraschende Angriffe, wurde aber vollständig zurückgeschlagen. Ein amtliches Telegramm von der Armee vor Port Arthur von gestern besagt, daß ein durch japanische Geschütze hervorgerufener Brand in der Nähe des Arsenal's vom 22. bis 23. 2 Uhr morgens gedauert hat und wahrscheinlich die Kohlenlager vernichtete.

der Sieger oder der Gefoppte bin! — Und dann diese schwere und gefährliche Sache mit den Schlüsseln und dem Kästchen. Wäre sie nicht so zauberisch schön, so rührte ich für ihr Verlangen keinen Finger mehr. Aber so, so! Herz, Herz, wohin führst Du mich noch?

Dann verläßt tief bekümmert auch Waldensens eilig das Haus.

11.

Helga ist an dem folgenden Tage vor gekränkter Eitelkeit, finsterner Eifersucht und brennendem Verlangen, das Geheimnis Tiefeneds zu ergründen, fast krank geworden. Sie schließt sich in ihr Zimmer ein und vermeidet ängstlich, Tiefened zu sehen. Als sie aber sicher ist, daß er das Haus für längere Zeit verlassen hat, spioniert sie eifrig in seinen Zimmern herum, ob sie nichts ihren Verdacht Bestärkendes oder das Geheimnis Lösendes entdecken kann.

Stundenlang sucht sie eifrig in den beiden Zimmern und in der Bibliothek Tiefeneds umher und findet trotz eifriger Späher nichts, rein gar nichts, was ihren Verdacht bestärken kann.

Aber morgen will sie noch gründlicher nachforschen, denn sie hat hoch oben in einigen Schränken noch nicht alle Schubfächer durchstöbert.

Die hohen Schränke mit diesen geheimnisvollen Schubfächern befinden sich in Tiefeneds Bibliothekzimmer, und es macht Helga große Mühe, mit Hilfe einer großen Treppenleiter, die Minna, ihr Kammermädchen, herbeischleppen

muß, die obersten Fächer zu durchsuchen. Aber sie finden nichts als alte vergilbte Schriften, die Tiefened irgendwo gekauft und dann dort oben niedergelegt haben muß.

Mit einem tiefen Seufzer der Enttäuschung verläßt Helga das Bibliothekzimmer, und beschließt nun noch einmal, die beiden anderen Zimmer ihres Gatten zu durchsuchen.

Dort steht sie ärgerlich den feuerfesten und diebstahlsicheren Stahlschrank, der das geheimnisvolle goldene Kästchen birgt, dessen Inhalt ihr soviel Kummer bereitet. Sie streift mit einem zornigen Blicke den großen Stahlschrank, der wie trotzig und höhnisch dasteht, und dann späht sie mit ihren scharfen Augen überall nach etwas Verdächtigem umher. Aber sie findet in dem Arbeitszimmer ihres Gatten nicht ein Atom, das ihren Verdacht bestärken kann, und sie begibt sich nun in das anstoßende Privatzimmer Tiefeneds, das dieser nur selten betritt, weil er sich meistens in seinem Arbeitszimmer und in der Bibliothek aufhält.

Helgas hastige Blicke fliegen über den in seiner Schmiege ausgeführten Schreibtisch, der dort fast niemals benutzt wird und von Büchern und Mappen, Kippplaten und künstlichen Blumen bedeckt ist. Argwöhnisch prüft sie alle diese Gegenstände und starr vor freudigem Schreck bleibt sie wie angewurzelt vor dem Schreibtische stehen, dann zwischen zwei Blumenwäsen sieht sie das geheimnisvolle goldene, zierlich mit Eisenbein besetzte Kästchen. Tiefened hat es

* Mukden, 25. Nov. Das Artillerief Feuer hat während der letzten 2 Tage geschwiegen. Es herrscht die Meinung, daß, wenn die Japaner nicht angreifen, Kyropatku wieder die Offensive ergreifen werde.

* Petersburg, 25. Nov. Die Telegr.-Agentur meldet aus Mukden vom 24.: Dem Prinzen Jaime von Bourbon wurde in Anerkennung seines Verhaltens in mehreren Treffen gegen die Japaner der St. Annenorden mit Schwertern verliehen.

Verschiedenes.

— Eine nette Geschichte wird dem „Hamb. Gen.-Anz.“ aus Holstein berichtet: Einem alten Lehrer, der nicht gerade im Rufe eines Pestalozzi stand, stattete der Schulrat einen Besuch ab, und Kreis- und Ortsschulinspektor schlossen sich ihm an. Der Schulrat forderte den Lehrer auf, als Eingangsglied singen zu lassen: „Unser Wissen und Verstand ist mit Finsternis umhüllt.“ Wider Erwarten klappte der Unterrichtsbetrieb. Dadurch ermuntert, wandte sich der Lehrer mit der Bitte an den Schulrat: „Nun erlauben Sie wohl, daß ich den Schlusssatz bestimme.“ — „Bitte, sehr gern.“ Nachdem Nummer und Vers bekannt gegeben sind, erschallt aus 70 Kinderkehlen der Abschiedsgruß: „Nun packt Euch fort, Ihr bösen Geister!“

— Die Ohrfeige Syvetons. Die gerichtliche Untersuchung über die historische Ohrfeige, die der ehemalige Kriegsminister André in der Kammer erhielt, ist abgeschlossen und hat ergeben, daß die rohe Untat des Abgeordneten Syveton nicht im Affekt ausgeübt wurde, sondern vorbedacht war. Aus diesem Grunde muß der Prozeß vor das Schwurgericht kommen. Die Nationalisten sehen darin einen bedeutenden Erfolg, denn sie rechnen darauf, daß Syveton in Paris Geschworene ihrer Partei finden wird, die im mittleren Bürgerstande noch stark vertreten ist. Sie erinnern daran, daß Déroulde ebenfalls von den Pariser Geschworenen freigesprochen wurde, als er im Jahre 1899 den verunglückten Versuch machte, den General Roget zum Marsche auf das Elysée zu bewegen.

— Aus dem Testament des verstorbenen Präsidenten Krüger, das in Brätorja niedergelegt wurde, werden in einem englischen Blatte folgende Auszüge veröffentlicht: „Am heutigen 14. Dezember 1901 erschien vor mir Wynand Cornelius Beunhijgh, Notar in Utrecht, Holland, in Gegenwart der nachbenannten Zeugen: Sr. Excellenz Stephanus Johannes Paulus Krüger, Präsident der Südafrikanischen Republik, zurzeit in Utrecht wohnhaft, der sein Testament machen will, und ich habe seinen Wünschen gemäß folgendes schriftlich

sicher wieder in den Händen gehabt und in seiner Zerstretheit oder Unvorsichtigkeit hier auf den Tisch gestellt und vergessen, es wieder in den Stahlschrank zu schieben.

Mit zitternden, hastenden Händen greift Helga nach dem Kästchen, sie verbirgt es zwischen ihrem Armen und der wogenden Brust und trägt es in ihr Zimmer, um es dort zu öffnen und den geheimnisvollen Inhalt kennen zu lernen. Aber das Kästchen ist fest verschlossen, und Helga hat in ihrer Aufregung gar nicht bemerkt, daß der Schlüssel an dem Kästchen fehlt. Doch sie besitzt nun dieses Kästchen, dessen verschwiegener Inhalt ihr so viel Schmerz und Gram bereitet hat, und sie wird es nicht eher wieder aus ihren Händen geben, bis es vor ihren Augen geöffnet und sein schlimmes Geheimnis enthüllt ist. Helga verbirgt daher das Kästchen im Geheimfach ihres Schreibtisches und zerbricht sich den Kopf, wie sie ganz im Geheimen ohne Mitwissen eines anderen Menschen das Kästchen öffnen kann, und es will ihr dieses schlimme Werk mit allem möglichen kleinen Schlüssel, die sie aufstreibt, nicht gelingen.

(Fortsetzung folgt.)

Corsets mit echten Herkulesfedern

nach allen Seiten biegsam, garantiert unzerbrechlich, Grand Prix St. Louis 1904. Jedes Corset muss immer den Stempel Herkules tragen, sonst unecht. In allen besseren Geschäften zu haben.

aufgenommen: „Ich, Testator, erkläre zu Testamentvollstreckern, Leitern meiner Besetzung, Verwaltern meines Nachlasses und meiner Besetzungen, die Herren Friedrich Christoffel Gloff, meinen Schwiegersohn, und Hermannus Christiaan Bredell, meinen Privatsekretär.“ In Claren's am Genfer See wurde diesem letzten Willen ein Kodizill hinzugefügt, in dem Susanna Cornelia Krüger, Tochter des verstorbenen Sarel Johannes Krüger 4000 Mt. vermacht

werden. Von dem beweglichen Besitztum Krügers in Europa werden folgende Gegenstände im Testament einzeln angeführt: Eine Flasche Schnupftabak, ein Zylinderhut, ein schwarzes Hörrohr, verschiedene Gesangbücher, eine große Bibel, 6 kleinere Bibeln, 8 Orden, eine Börse mit einem Transvaalsovereign, einem halben Transvaalsovereign und einem Transvaal-schilling, ein Strohhut, das Großkreuz der Niederlande, der Rote Adlerorden, das portu-

gaisische, belgische und französische Kreuz der Ehrenlegion, das Großkreuz von Monaco und 2 Briefumschläge mit Kopf- und Bartbaaren des Verstorbenen. Ferner sind noch einige Bilder vorhanden, einige Geldstücke, eine goldene Uhr mit Kette, ein goldener Ring, eine andere große Bibel, eine Staatsklusche mit Geschirr und Bargeld in europäischen Banken im Gesamtbetrage von 687 540 Mt.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Viehzählung am 1. Dezember 1904 betreffend.

Nr. 41.440. Nach Bundesratsbeschluss vom 28. Oktober 1904 und nach Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom gleichen Tage (Ges. u. Verordn.-Bl. S. 422) findet am 1. Dezember d. J. eine **Reichsviehzählung** statt, die im Großherzogtum in der gleichen Weise wie die bisherigen jährlichen Aufnahmen durch Gemeinde-Viehzählungslisten erfolgen soll.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks und das Stabhalteramt Hohenwettersbach werden hiernach beauftragt, die Viehzählung am **Donnerstag den 1. Dezember** vornehmen zu lassen.

Die erforderlichen Impressen, welche für eine Doppelausfertigung (Aufnahme und Reinschrift) bemessen sind, werden den Gemeinderäten und dem Stabhalteramt mit der nächsten Post bzw. durch die Boten zugehen. Dabei wird bemerkt, daß die Einteilung der Aufnahmetabelle bei den meisten Viehgattungen eine andere ist, als die übliche jährliche. Auch auf der Titelseite ist durch die Fragestellung nach Eseln, Mauleseln und Maultieren eine Aenderung eingetreten.

Bei Aufnahme des Viehstandes ist mit größter Pünktlichkeit zu verfahren. Es wurde in früheren Jahren die Erfahrung gemacht, daß die mit der Viehzählung betrauten Kommissionen in einzelnen Gemeinden das Zählgeschäft in der Weise vorgenommen haben, daß sie die Einträge in die Tabelle nicht aufgrund einer Zählung des vorhandenen Viehs in den Stallungen, sondern aufgrund von Angaben der betreffenden Viehbesitzer machten, welche der Wirklichkeit nicht entsprachen.

Dieses Verfahren ist unzulässig.

Die Zählkommissionen sind daher zum Zweck der Erhebung der Viehzahl mit Weisung dahin zu versehen, daß die Stallungen zu betreten und die vorhandenen Viehstücke durch die genannten Kommissionen abzuzählen sind.

In Fällen, in welchen das Betreten der Stallungen beispielsweise wegen Ausbruch einer Viehseuche unstatthaft ist, ist die Viehzahl von den Besitzern vorläufig zu ermitteln, die Zählung derselben aber nach Wegfall des Hindernisses nach dem Stand des Hauptzählungstages in ordnungsmäßiger Weise nachträglich zu bewirken.

Ueber die Fälle dieser Art haben die Zählkommissionen jeweils ein besonderes Protokoll aufzunehmen, das mit den Zählungslisten hierher vorzulegen ist.

Die Listen sind unter genauer Beachtung der denselben vorgebrachten Bemerkungen aufzustellen.

Für die Zwecke der Verwaltung ist es dringend notwendig, daß die Spalte 2—5 derselben (Seite 2), insbesondere die Angaben über die einzelnen Wohnplätze (Ortsteile) nebst Hausnummer, sowie über den Stand und Beruf der einzelnen Viehbesitzer so vollständig und zuverlässig als möglich gemacht werden.

Hinsichtlich der Schätzung des Rindviehs nach Rasse, Schlag und Kreuzung wird zur Vermeidung von Beanstandungen darauf hingewiesen, daß die berichtigten Angaben der Viehzählung des Vorjahres mit Nutzen zu Grunde zu legen sind und daß, von vereinzelt Ausnahmen abgesehen, Hinterwäldervieh nur in Gemeinden südlich, Vorderwäldervieh nur in solchen nördlich des Feldbergs vorkommt, daß deshalb in solchen Gemeinden des diesseitigen Amtsbezirks kleine und mittelgroße Tiere nicht als „Hinter-“ und „Vorderwäldervieh“ zu behandeln, sondern sofern dieselben nicht den Typus des Simmenthaler Viehs haben, auf der Titelseite in die Spalte 6 unter „Sonstiges Vieh“ einzutragen sind.

Bei den Bienenstöcken, deren Angabe vielfach vergessen oder unterlassen wird, angeblich, weil deren Zahl im Winter nicht festgestellt werden könne, ist anzunehmen, daß diejenigen Bienenstöcke, welche noch in den Herbsttagen lebende Völker hatten, auch in der Regel solche noch zu Beginn des Monats Dezember haben. Sofern daher keine oder unvollständige Angaben von den Bienenbesitzern erfolgen, wären die Zähler seitens der Bürgermeisterämter anzuweisen, die Zahl der noch im Herbst vorhanden gewesenen Bienenstöcke zu erfragen und diese Zahl sodann in die Viehzählungsliste einzutragen.

Im übrigen machen wir hinsichtlich der Zählung der Bienenstöcke auf Ziffer 6 der Vorbemerkungen auf der Titelseite der Zählungslisten besonders aufmerksam.

Im Interesse der Bienenzucht und der Bienenzüchter, sowie zur Erlangung einer zuverlässigen Statistik wird hiermit angeordnet, daß der Zählungskommission, wenn immer möglich, ein sachkundiger Bienenzüchter beigegeben werde, welcher in der Lage ist, die oben angeführten Gesichtspunkte bei der Zählung der Bienenstöcke in der Gemeinde richtig zu verwerten.

Von besonderer Wichtigkeit ist die neu hinzugekommene Frage nach den **Hauschlachtungen**, d. h. nach den in den einzelnen Behausungen in der Zeit vom 1. Dezember 1903 bis 30. November 1904 zum häuslichen Gebrauch geschlachteten Tieren, also ausschließlich der gewerblichen Schlachtungen und Rotschlachtungen. Da es vorzukommen pflegt, daß derartige Schlachtungen auch in Häusern erfolgen, in denen sonst kein Vieh gehalten wird, sind die Zähler von den Bürgermeisterämtern anzuhalten, deswegen von Haus zu Haus nachzufragen.

Die Zähler sind auf die Wichtigkeit der Erhebungen über die Hauschlachtungen ausdrücklich aufmerksam zu machen, und ist ihnen die besonders pünktliche und gewissenhafte Ausfüllung dieses Teils der Listen eindringlichst anzuzuschreiben.

Die Gemeinderäte und das Stabhalteramt werden angewiesen, die Zählungslisten spätestens vom 3. Tage nach der Aufnahme, das ist vom 6. Dezember d. J. an, nach § 1 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 3. Oktober 1894 — Ges. u. Verordn.-Bl. Seite 389 — acht Tage lang auf dem Rathause zu jedermanns Einsicht aufzulegen und dies in ortsüblicher Weise mit dem Anfügen bekannt zu geben, daß die Liste für die Berechnung der Beträge maßgebend sei, welche von den Tierbesitzern zur Deckung der Entschädigungen für Seuchenverluste entrichtet werden müssen und etwaige Anträge auf Berichtigung der Liste innerhalb der Auflegungsfrist bei dem Gemeinderat vorzubringen sind.

Nach Ablauf der Auflegungsfrist ist gemäß § 2 der oben genannten Verordnung die Ortsliste nach Formular I zu fertigen und mit der Zählungsliste und etwaigen noch nicht erledigten Berichtigungsanträgen spätestens bis **20. Dezember 1904** mit der Beurkundung anher vorzulegen, ob und welche Berichtigungsanträge innerhalb der Einspruchsfrist gestellt wurden.

Durlach den 24. November 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:

Hepp.

Nur ein Versuch überzeugt Sie von der **Vorzüglichkeit** meiner **chines. Thee's** und stets frisch gebrannten **Kaffee's.**
Adlerdrogerie August Peter,
Hauptstrasse 16. Telephon 76.

Neue Möbel!

Im Auftrag sind zu verkaufen 1 dreiteil. feiner Divan m. schweren Blüschtaschen 63 Mt., 1 Taschendiwan 49 Mt., 1 bequemer Polsterstuhl m. Rück- u. Armlehnen 23 Mt., 1 Divan 28 Mt., alles neu. Näheres **Werderstr. 84** im Spezereiladen, **Karlsruhe.**

Mehrere tüchtige Orgelbauerschreiner, ein Spieltischmacher, sowie ein tüchtiger Stimmer und Intoneur für eine Orgelbau-Anstalt Rheinlands sofort gesucht. Dauernde Stellung bei hoh. Lohn. Off. u. G. 1365 a. d. Allgem. Ann.-Bureau Ernst Lohmann, Barmen.

Fleißige Vertreter für Feuer- u. Einbruch-Versicherungen von deutscher Gesellschaft ersten Ranges gesucht. Weitgehende liberale Bedingungen. Bei guten Erfolgen Anstellung als Außenbeamter mit Gehalt u. Provision. Einführung durch Fachleute. Off. sub. F. D. 708 an Daube & Co. G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Laufmädchen gesucht Hauptstraße 84 im Laden.

Wohnungen.

In meinem Neubau Werderstraße sind eine 3-Zimmer- und zwei 4-Zimmer-Wohnungen, sämtliche mit Badezimmer, welche der Neuzeit entsprechend eingerichtet sind, auf 1. April 1905 zu vermieten. Näheres bei **J. Aicher**, Gipfermeister, Friedrichstraße 11 im Laden.

Zimmer, ein schön möbliertes, ist sofort zu vermieten **Ettlingerstraße 49.**

Ein Mädchen kann Kost und Wohnung erhalten **Killisefeldstraße 2.**

Eine kleinere Ladeneinrichtung ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Berkaufe 3 Toppen, 1 Hut, 1 Cylinderhut, 1 Paar Stiefel. **F. Bronner Wth., Auerstr. 56.**

Auf sofort gesucht ein Mädchen von 16—17 Jahren. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **A. Soek, Behlerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

Handelskurs für Damen und Herren in Durlach, Hauptstrasse 64, Hhs. II.

Beginn des
Kursus
Montag den
28. Nov., 6 Uhr.

Eine
schöne **Handschrift** sowie
Kenntnisse
in

Buchführung einfach
doppelt
amerik.

Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsel-
lehre, Rundschrift etc., à Kursus 10 bis 15 Mk., können sich Damen und Herren in kurzer Zeit an-
eignen in der **Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „MERKUR“**, Karlsruhe, Lammstrasse 6.

Auswärtige erhalten durch meine Vermittlung Fahrpreismässigung. Kostenlose Stellenvermittlung.
Ausführl. Auskunft und Prospekt gratis durch den Leiter **Paul Glässer**.

Der Kursus beginnt Montag den 28. November und kann der Unterricht täglich von abends 6—10 Uhr besucht werden. Anmeldung erbitte ich
entweder direkt in Karlsruhe, Lammstrasse 6, oder in der Einzeichnungsliste im Restaurant „Goldener Löwen“ bei Mennich.

Freiwill. Feuerwehr Durlach. Bekanntmachung.

Kommenden **Samstag**
den **26. November**
1904, abends von 8 bis
9 Uhr, findet im Neben-
zimmer bei Requisiten-
meister **Karl Dill** das
Abgeben statt. Diejenigen Kamer-
raden, welche aus dem aktiven
Dienste ausscheiden wollen und dazu
nach ihrer Dienstzeit berechtigt
sind, haben zur festgesetzten Stunde
zu erscheinen und ihre Ausrüstungs-
gegenstände in ordentlichem Zu-
stande persönlich abzugeben. In
dem Bewußtsein, einer gemein-
nützigen Sache zu dienen, wäre es
erwünscht, daß alle diejenigen Ka-
meraden, die noch im stande sind,
aktiv weiterdienen zu können, auch
fernerhin im Korps verbleiben.

Das Kommando:
Karl Reiß.
Otto Hofmann.

Verein für Vogelfreunde Durlach.



Samstag, 26. November,
abends 9 Uhr, findet Versam-
lung im „Krokodil“ statt. Nach
Schluß Tourenbesprechung u. Gratis-
verlosung, wozu einladet

Der Vorstand.

**Kanari-
Edelroller**,
preisgekrönte,
tourenreiche
(gelbe u. grüne)
Hohl- und
Bogenroller
für 10, 15, 20 und
25 Mark.
P. Weber,
Durlach, Herrenstr. 13.

Dürrobst.

Neue türkische Zwetschgen,
per Pfund 20, 25 und 30 „,
Aprikosen,
Apfelschnitze,
Birnschnitze,
neue amerik. Dampfpfäfel,
per Pfund 50 „, empfiehlt
E. Räuchle,
Telephon 49.

Stockfische.

frisch gewässert, sind fortwährend
zu haben bei
E. Räuchle.
Ein möbliertes Zimmer ist an
einen bessern Herrn oder Fräulein
sogleich zu vermieten
Herrenstraße 14, 2. Stock.

Cäcilien-Verein Durlach.

Auf vielseitigen Wunsch kommt am **Sonntag den 27. No-
vember** im Saale der „Krone“ zur Wiederholung:

Die Räuber auf Maria-Kulm,

hist. Schauspiel in 5 Akten von **Kob. Meinhardt**.

Nachmittags 4 Uhr: Aufführung für Kinder.
Abends 7 Uhr: Aufführung für Erwachsene.

Preise der Plätze: I. Pl. 80 „, II. Pl. 50 „, III. Pl. 30 „;
in der Nachmittags-Vorstellung für Kinder 10 „ auf allen Plätzen,
für Erwachsene volle Preise.

Kartenverkauf bei Herrn Kaufmann **Mühl** am Marktplatz.

Der Vorstand.

Karl Weber

54 Hauptstraße Stengels Eck Hauptstraße 54
empfiehlt sein großes Fabriklager in

Wollfilz-, Haar-, Plüsch- u. Seiden-Hüten
für Herren, Knaben und Kinder.

Reiche Auswahl in
Teller-, Prinz-, Heinrich- u. Marine-Mützen.

Alle Sorten
Kinder-, Burschen- u. Männer-Wintermützen.

Denkbar große Auswahl und neueste Muster in
Damen-, Herren- und Kinder-Schirmen
erstes Fabrikat (Schutzmarke „Alle Wetter“).

Glaçé-Handschuhe,
gefüllt und ungefüllt, nur deutsche Fabrikate.
Anprobe gestattet.

Cravattenlager

neueste Facons und Dessins.
Kragen, Manschetten, Chemisette.

Sofenträger, Spazierstöcke.

Passende und praktische Weihnachts-Geschenke.

Umtausch gestattet.

Sul- und Schirm-Reparaturen.

Beachten Sie bitte mein Schaufenster.
Kommende Sonntage bis 7 Uhr geöffnet.

Gut und billig

kauft man alle Sorten

Schuhe und Stiefel

bei

Hauptstr. 76 a, **Paul Helsing**, Hauptstr. 76 a.
Große Auswahl in Winterfäßen.

Hägenmarkt

ist Samstag letztmals auf dem
Wochenmarkt zu haben bei
Florian Schöb, Karlsruhe.

Mostäpfel,

prima saure, frische, per Zentner
4 Mark, hat zu verkaufen
Ernst Kühnle, Pfingstraße 15.

Alle Sorten Felle

kauft zu höchsten Preisen

Ernst Kratzsch,

Kilmsfeldstraße 2 u. Lammstraße 30.

Auch werden Felle zum
Gerben in jeder Art ange-
nommen.

Einladung.

Am Sonntag, 27. Nov., abends
8 Uhr, wird der Ortsverein des
Evangelischen Bundes unter Mit-
wirkung des ev. Kirchengesangsvereins
einen Familienabend in den Sälen
des Gasthofs zur Karlsburg ab-
halten, an welchem Herr Stadtvikar
Kaiser von Karlsruhe einen Vortrag
über „Protestantische Glaubens-
helden in Geschichte und Lied“ halten
wird; auch werden vorzügliche
musikalische Darbietungen zum
Vortrag kommen.

Die Mitglieder des Evangelischen
Bundes, die übrigen evangelischen
Vereine, sowie alle Mitglieder der
evang. Gemeinde werden hiezu
eingeladen.

Eintrittsgeld wird nicht erhoben,
doch werden freiwillige Gaben zur
Deckung der Kosten entgegen-
genommen.

Der Vorstand: **Specht**, Stadtpfr.

Prima Laubsäge-Holz

in verschiedenen Holzarten und in
allen Breiten bis zu 54 cm, sowie
Laubsäge-Artikeln und große
Auswahl hübsche **Laubsäge-Vor-
lagen** sind billigt zu haben bei

Friedr. Wilh. Luger,
Ede Zehnt- u. Spitalstraße.

Reißnähmaschine,

eine gebrauchte, zu verkaufen bei
Fr. Schmidt, Schmiedmstr.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 27. November 1904.
1. Advent.

In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer **Specht**.
Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtvikar **Kobe**.
In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar **Kobe**.

Evangel. Vereinshaus.

(Zehntstraße 4).
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
8 „ Bibl. Vortrag.
Montag 8 „ Jungfrauen-Verein.
Dienstag 8 „ Missionsverein.
8 „ Jünglings-Abend.
Mittwoch 8 „ Gebetsstunde.
Donnerstag 9 „ Singstunde.
Freitag 8 „ Sonntagsschulvorbrtg.

Friedenskapelle.

(Scholdstraße).
Samstag 9 Uhr: Predigt: Pred. Schempp
Neulingen.
Sonntag 9 „ Predigt: Pred. Schempp.
Feier d. hl. Abendmahls.
11 „ Sonntagsschule.
13 „ Predigt: Pred. Schempp
Dienstag 9 „ Missionsverein.
Donnerst. 9 „ Gebetsstunde.
Freitag 9 „ Jünglingsverein.
Wolfartsweier:
Sonntag 8 Uhr: Predigt: Pred. Schempp.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
20. Nov.: **Emilie Marie**, Bat **Karl Wil-
helm Lang**, Maurermeister.
Eheschließung:
24. Nov.: **Philipp Christof Arbeit** von
hier, Schreiner, und **Marga-
reta Schmitt** von Hilsbach.
24. „ **Karl Aug. Gerner** von Merchingen
(Amt Adelsheim), Postoffizient,
und **Sophie Plattner** von
Bruchsal.

Rebellen, Druck und Verlag von H. Düps, Durlach.